



26105 Oldenburg
Altes Rathaus, Zimmer 4
Telefon: 0441 - 235 2686
Telefax: 0441 - 235 2156
E-Mail: cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de

Fraktion im Rat der Stadt Oldenburg

Newsletter CDU-Fraktion – Nr.10/November 2018

**Messtation wirft Fragen auf +++ Fraktion bekräftigt Ja zur Entlastungsstraße +++
Blick über den Beckenrand: Anhörung zur Bäderstrategie**

Klinikum soll mit Doppelspitze gesunden

Notfälle gehören zum Alltag einer Klinik. Dass jedoch ein Krankenhaus selbst zum „Patienten“ wird, ist eher ungewöhnlich. Im übertragenen Sinne ist dies beim Klinikum Oldenburg seit einiger Zeit der Fall. Seit Monaten steckt das Krankenhaus



Aktutmaßnahmen eingeleitet: Das Klinikum wird künftig von einer Doppelspitze mit einem Sanierer geführt.
Bild: Meyer/Klinikum Oldenburg

tief in den roten Zahlen und schreibt in diesem Jahr finanzielle Verluste in zweistelliger Millionenhöhe. Die Lage ist somit akut. Das haben auch Stadtverwaltung und Politik erkannt und gehandelt. In der Oktobersitzung beschloss der Stadtrat eine

Satzungsänderung mit einer Doppelspitze im Vorstand. Als Sanierer tritt daraufhin Rainer Schoppik bereits im November seinen Dienst an. Der 53-Jährige war zuvor

Kaufmännischer Direktor am Uniklinikum Hamburg-Eppendorf und soll als Neuvorstand – neben Dr. Dirk Tenzer – in allen Restrukturierungsfragen doppeltes Stimmrecht erhalten. Zudem gab sich der Rat eine Weisungsbefugnis für seine in den Verwaltungsrat entsandten Mitglieder.



Klares Bekenntnis zum Klinikum:
Fraktionschef Olaf Klaukien

„Dieser Schritt war notwendig und wird von der CDU-Fraktion ohne Wenn und Aber unterstützt“, sagte Fraktionschef Olaf Klaukien. Die Fraktion stimmte auch einem Kredit von zwölf Millionen Euro zu, den die Stadt Oldenburg dem Klinikum bis Ende 2019 gewährt. Mit der Finanzspritze soll unter anderem sichergestellt werden, dass die

Mitarbeiter ihr tariflich festgelegtes Weihnachtsgeld auch in diesem Jahr erhalten. „Dazu gibt es keine Alternative, denn wir stehen als Stadt in der Verantwortung für die rund 3000 Mitarbeiter“, betonte Klaukien. Auch eine Abwanderung der Beschäftigten müsse unbedingt vermieden werden.

Die CDU-Fraktion geht fest davon aus, dass die eingeleitete Therapie greift und sich das Klinikum bald auf dem Weg der Besserung befinden werde, erläuterte der Fraktionsvorsitzende: „Das Klinikum hat trotz der Krise so viel Potenzial, dass eine Rettung möglich ist.“ Die Rehabilitierung des angeschlagenen Rufes sei schließlich überlebenswichtig.

+++++

Messstation reagiert sogar auf Marathon

Die fragwürdige Positionierung der Messstation am Heiligengeistwall hat erneut für Kopfschütteln gesorgt. Jüngstes Beispiel waren die Messergebnisse am Tag des Oldenburg Marathons, als der Wall für Autos gesperrt war. Dennoch wurde der Grenzwert für Stickoxide von 40 Mikrogramm erneut überschritten. „Das zeigt, dass die Station völlig falsch disponiert ist und die Messergebnisse keinesfalls repräsentativ für die Qualität der Luft in Oldenburg sind“, monierte der umweltpolitische



Umstrittener Standort: Die Messstation am Heiligengeistwall.

Sprecher der Fraktion, Stefan Menke. Mögliche Fahrverbote auf dieser Grundlage lehne die CDU daher weiterhin strikt ab. Denn laut Verordnung aus dem Bundes-Immissionsschutzgesetz müssen die Messwerte grundsätzlich für eine Fläche von mehreren Quadratkilometern repräsentativ sein. Rückenwind erhielt diese Position zuletzt auch von Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies, der eine Überprüfung einiger Messstationen im Land ankündigte, unter anderem der in Oldenburg. Dazu Olaf Klaukien: „Das zeigt, dass nicht nur wir große Zweifel am Standort hegen.“

+++++

Blick über den Beckenrand



Erfahrungsaustausch: Klaus Raschke, Michael Schilling und Petra Averbek im Gespräch mit den beratenden Mitgliedern des Sportausschusses über die Oldenburger Bäder.

Welche Bäder braucht die Stadt? Diese Frage diskutierte die CDU-Fraktion bei einem Erfahrungsaustausch mit den beratenden Mitgliedern des

Sportausschusses im Olanis. Die Experten äußerten ihre Meinung zu

Standorten, Angeboten und Wasserflächen. „Dabei haben wir wichtige Anregungen gewonnen, die wir in die kommenden Beratungen mitnehmen werden“, sagte Petra Averbek, Vorsitzende des Sportausschusses. Die Kernforderung der CDU, kein Neubau am Flötenteich ohne Erhalt der Stadtteilbäder, teilten auch die beratenden Mitglieder. „Zudem werden wir uns für den Erhalt einer Freibadfläche am Flötenteich einsetzen“, kündigte die Fraktionsvorsitzende Dr. Esther Niewerth-Baumann MdL an. Ihre konkrete Positionierung will die Fraktion während der Klausurtagung Mitte November erörtern.

+++++

Fraktion für Entlastungsstraße

Die Entlastungsstraße über das Fliegerhorstgelände muss kommen. Das hat die Fraktion nun noch einmal deutlich bekräftigt. Zwar herrsche noch Unklarheit über den exakten Trassenverlauf, ein Verzicht komme aber auf gar keinen Fall in Frage. „Selbst wenn der Bahnübergang an der Alexanderstraße eines Tages verschwinden sollte, benötigt der Stadtnorden dringend Entlastung“, forderte die Fraktionsvorsitzende Dr. Esther Niewerth-Baumann MdL. Die Verbindung von Alexandersfeld nach Wechloy sei eine Kernforderung des CDU-Kommunalwahlprogramms gewesen und werde nicht aufgegeben. Über den konkreten Trassenverlauf werde die Fraktion sobald wie möglich entscheiden.

+++++

Gefängnis als Aktenlager



Ortstermin in der alten JVA mit Michael Schilling, Annika Eickhoff, Stefan Menke und Petra Averbeck.

Um die Nachnutzung der alten JVA in der Gerichtsstraße ging es bei einem fraktionsübergreifenden Ortstermin in diesem Sommer auf Initiative der CDU. Gemeinsam mit der Präsidentin des Oberlandesgerichtes, Dr. Anke van Hove, diskutierten die Politiker Ideen für eine Neugestaltung. Das OLG beabsichtigt, das Gebäude in den nächsten zehn Jahren als Aktenlager zu nutzen, die

Freiflächen sollen demnach als Parkplätze dienen. Die Gerichtsleitung geht davon aus, dass vor Ort rund 2000 laufende Meter Akten gelagert werden könnten. Zu Büros könnten die Räume aufgrund von Denkmalschutz und mangelhaften Lichtverhältnissen nicht umfunktioniert werden. Die Politiker erkundigten sich dennoch nach möglichen Alternativen für diesen attraktiven Standort. Diese hängen auch von den weiteren Plänen des Justizministeriums im Gerichtsviertel ab.

+++++

Parkhaus Auguststraße: Fraktion stimmt Entwurf zu

Die Baupläne für das Parkhaus am Evangelischen Krankenhaus sind in der Fraktion auf Zustimmung gestoßen. Vertreter der Klinikleitung und des beauftragten Architektenbüros hatten diese vor kurzem in einer Sitzung vorgestellt. Der Entwurf, so das allgemeine Echo, füge sich architektonisch gut in das Stadtbild ein. Wichtig sei zudem die Schaffung von Parkraum im Viertel, das derzeit unter erheblichem Suchverkehr leide. Die Planer rechnen bei Baubeginn im nächsten Jahr und mit einer Fertigstellung im Sommer 2020.

Gebührenerhöhung durch die Hintertür verhindern



Für moderate Gebühren in Kitas setzt sich die CDU-Fraktion ein.
Bild: Erich Westendarp/Pixelio.de

Gegen eine Erhöhung der Elternbeiträge für einen Krippenplatz spricht sich die Fraktion eindeutig aus. „Wir lehnen die von der Verwaltung vorgeschlagene pauschale Erhöhung um 2,5 Prozent ab“, sagte Dr. Esther Niewerth-Baumann. Die Verwaltung hatte die Erhöhung erstmalig zum 1. August 2020 vorgeschlagen und mit steigenden Personalkosten begründet. Schon im Jahr 2013 sprach sich die CDU gegen eine entsprechende Beitragsreform als „falsches familienpolitisches Signal“ aus. „Die Fehler der Vergangenheit dürfen nicht wiederholt werden“, stellte Esther Niewerth-Baumann klar: „Auch im Krippenbereich müssen wir langfristig dazu kommen, Beiträge zu senken oder schrittweise ganz abzuschaffen.“ Zudem kritisiert die Fraktion die geplante Neuregelung der Geschwisterermäßigung. Diese gilt bislang für alle Betreuungsarten. Nun schlägt die Verwaltung jedoch vor, die Ermäßigung nur noch bei gleichzeitiger Betreuung von Geschwistern in Krippen oder in der Tagespflege bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres anzuwenden. Das kann dazu führen, dass Eltern mit mehreren Kindern trotz der Einführung des beitragsfreien Kindergartens, keine spürbare Entlastung erhalten – eine Gebührenerhöhung durch die Hintertür.

+++++

Aus den Ausschüssen

Für den geplanten Ausbau des Sandweges in Osterburg fordert die Fraktion ein Verkehrsgutachten für den gesamten Bereich zwischen Holler Landstraße, Bahnlinie,



Bild: Sebastian
Göbel/Pixelio.de

Bremer Heerstraße und Sandweg. Ein entsprechender Antrag wurde im **Verkehrsausschuss** eingebracht. „Wir sind der Meinung, dass der Ausbau des Sandweges in ein Verkehrskonzept für den gesamten Bereich eingebettet werden muss“, begründete der verkehrspolitische Sprecher, Manfred Drieling. Vorrangiges Ziel müsse eine Entlastung der Bremer Heerstraße sein, ohne dabei die Anwohner im Viertel übermäßig zu belasten.

Im **Bahnausschuss** hat die CDU einen fraktionsübergreifenden Antrag gemeinsam mit SPD, Grünen und Linken eingebracht. Darin wird die Verwaltung beauftragt, einen Brief an Staatssekretär Enak Ferlemann zu verfassen und um belastbare Zahlen zu einer städtebaulichen Variante einer Bahnumfahrung zu bitten. „Dies ist wichtig, damit wir wissen, worüber wir reden“, sagte Christoph Baak, bahnpolitischer Sprecher der Fraktion.

Starkregen, Hitzerekorde, Dürre – keine Frage, die Wetterextreme nehmen auch in unserer Region stark zu. Das hat vor allem der vergangene Sommer gezeigt. Grund genug für die Fraktion nachzuhaken, wie die Stadt Oldenburg auf solche Extremwetterlagen vorbereitet ist. Nachgefragt wurde mit einem Antrag im **Umweltausschuss**.

Weitere Informationen über die Arbeit der CDU-Fraktion finden Sie auf unserer Internetseite: www.cdu-fraktion-oldenburg.de

Das Fraktionsbüro erreichen Sie unter 0441 – 2352686.